



Luzern, 1. April 2015

## **Rechnung zeigt: Normalverdienende berappen Steuerstrategie**

Der Kanton Luzern schliesst die Rechnung mit einem knappen Überschuss ab. Das ist nur auf den ersten Blick erfreulich.

Der knappe Überschuss wurde bezahlt mit einem Leistungsabbau und mit einer höheren steuerlichen Belastung von Normalverdienenden. Die ständig sinkenden Investitionen werden kommende Generationen teuer zu stehen kommen. Damit wird nur das Kopfweh verschoben. Das knappe Plus mag nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Finanzpolitik sich in einer Sackgasse befindet. Die effektiven Einnahmen bei den juristischen Personen liegen weit unter den bei der Steuerreform budgetierten Einnahmen zurück – trotz Steuerfusserhöhung.

Die Steuerfusserhöhung auf 1.6 hat Normalverdienende übermässig und die juristischen Personen nur marginal belastet. Dieser Effekt wird durch den Leistungsabbau beim Kanton und vor allem bei den Gemeinden zusätzlich verstärkt. Die öffentliche Hand ist zur Finanzierung ihrer Ausgaben zunehmenden auf Gebühren ausgewichen, wie die Anfrage A 502 klar aufzeigte.

Kontakt: David Roth, Kantonsrat, 078 712 94 13